



E-Gates am Flughafen Wien-Schwechat: Durch die automatisierte Kontrolle sollen Wartezeiten verkürzt werden.

Automatisierte Grenzkontrolle

Seit 14. Dezember 2017 stehen für bestimmte Reisende am Flughafen Wien-Schwechat 25 E-Gates bereit, bei denen die Grenzkontrolle nur wenige Sekunden dauert.

Fluggäste, die von außerhalb des Schengenraums in Österreich einreisen oder aus dem Schengenraum ausreisen, können seit 14. Dezember 2017 am Flughafen Wien-Schwechat von einem der 25 neuen elektronischen Gates die Grenzkontrolle erledigen lassen. Diese Maßnahme gilt für Passagiere, die mindestens 18 Jahre alt sind und einen biometrischen Reisepass eines EU-Landes, eines Staates des europäischen Wirtschaftsraumes oder der Schweiz besitzen. Die 25 E-Gates sind an drei Stellen im Flughafen bei der Ein- und Ausreise installiert.

Die Kontrolle dauert nur wenige Sekunden – vom Auflegen des elektronischen Reisepasses auf den Ausweisleser und Überprüfen der optischen und elektronischen Sicherheitsmerkmale über das Betreten der Kontrollschleuse und den Abgleich mit polizeilichen Datenbanken bis hin zur Gesichtsverifikation und dem Austritt aus der Schleuse.

Stimmen die biometrischen Merkmale des Passinhabers mit den im Reisepass gespeicherten Daten überein, darf der Passagier die Schleuse passieren. Das System schlägt Alarm, wenn keine Übereinstimmung vorliegt oder der Passinhaber im *Schengener Informationssystem (SIS II)* ausgeschrieben ist. Überwacht wird der Prozess von zwei Grenzkontrollbeamten an einem Monitoring- und Nachkontrollarbeitsplatz.

Durch eine Änderung im Schengener Grenzkodex müssen seit 7. Oktober 2017 auch Daten von EU-Bürgern bei der Einreise in die EU mit dem SIS II abgeglichen werden. Bisher war das nur bei Drittstaatsangehörigen der Fall. Mit den E-Gates sollen Wartezeiten verkürzt werden.

Der Einsatz biometriebasierter E-Gates für die Grenzkontrolle am Flughafen Wien-Schwechat ist ein Zusatzangebot. Die manuelle Grenzkontrolle bleibt aufrecht. An der Umsetzung des neuen

Kontrollsystems waren Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des SPK Schwechat, der LPD Niederösterreich, des BMI, der *Flughafen Wien AG* und der Firma *Secunet* beteiligt.

Entry-Exit-System. Die E-Gates sind auch eine Vorbereitung auf das *Entry-Exit-System (EES)*. Mit dem für 2020 geplanten EES soll ein europäisches Ein- und Ausreiseregister geschaffen werden; die Ein- und Ausreisepässe werden elektronisch gespeichert. Das EES-System erfasst Reisepassdaten und biometrische Daten der Passagiere wie Fingerabdrücke und Gesichtsbilder. Strafverfolgungsbehörden und Europol können auf die Daten zugreifen. Mit dem EES sollen Reisende mit einem abgelaufenen Visum oder einem gefälschten Pass sowie Personen aufgespürt werden, die die maximale Aufenthaltsdauer von 90 Tagen pro Halbjahr überschritten haben.